



«Was wohl? Mir kribbelt es im Degen!»: In einem bösen Traum kreuzt Cyrano mit Roxane die Klingen.

Ein guter Riecher

Cyrano de Bergerac, der Spötter und Dichter mit der grossen Nase, verliebt sich in seine schöne Cousine Roxane, wagt aber nicht, ihr das zu gestehen – wegen seines ausgeprägten Riechorgans fürchtet er einen Korb. Als der wohlgebaute, aber eher einfach gestrickte Christian de Neuville auftaucht, in den sich wiederum Roxane verguckt hat, ergibt sich für Cyrano die Chance als Ghostwriter. Fortan schreibt er für den jungen Schönling die Liebesbriefe. Erst Jahre später kommt die Wahrheit ans Licht – doch da ist es bereits zu spät... Mit der 1897 uraufgeführten Tragikomödie «Cyrano» von Edmond Rostand haben die Freilichtspiele Chur, um beim Thema zu bleiben, einen guten Riecher bewiesen: Furiose

Fechtszenen, witzige Dialoge und grosse Gefühle wechseln sich in dieser kurzweiligen Inszenierung ab.

«Cyrano» ist aber kein leichtes Stück. Die Textmenge ist enorm, und die Verse sind höchst anspruchsvoll. Das 20-köpfige Ensemble bewältigt die Herausforderung allerdings mit Bravour, insbesondere Peter Jecklin als Cyrano, Charlotte Engelbert als Roxane, Jaap Achterberg als Graf Guiche und Nicolas Zogg als Christian. Regisseur Julian M. Grünthal hat die historischen Verhältnisse von Rostands Versdrama in gegenwärtige Szenarien übersetzt und erzählt die Liebesgeschichte in einem zeitlosen Gewand. Annina Schmid (Kostüme und Maske), Micha Bietenhader und Angela Wüst (Licht und Projektion) sowie Gimma (Musik und Sound) warten mit überraschenden Einfällen auf. Wann und wo? Vom 2. bis zum 6. und vom 8. bis zum 13. August jeweils um 20.30 Uhr im Stadtgarten (bei schlechter Witterung in der Postremise). (jo)

CYRANO

FRECH
FREILICHTSPIELE CHUR



«Teufel! Ein Gewehr!»: Cyranos Kadetten sind jederzeit auf der Hut.



«Wie lieben Sie mich denn?»: Roxane möchte von ihrem Auserwählten geistreich umworben werden.



«Oh, oh, es macht mich fast verrückt...»: Graf Guiche hat ebenfalls ein Auge auf Roxane geworfen.



«Ich werde einen Rosenkranz für Sie beten»: Joos Risch als Kapuziner, Rahel Buchhold als Sängerin.